

FINANZEN IN DER DRITTEN LEBENSPHASE

Teurer Rosenkrieg im Ruhestand

Scheidungen nach der Pensionierung kommen immer häufiger vor – die finanziellen Folgen dürfen nicht unterschätzt werden

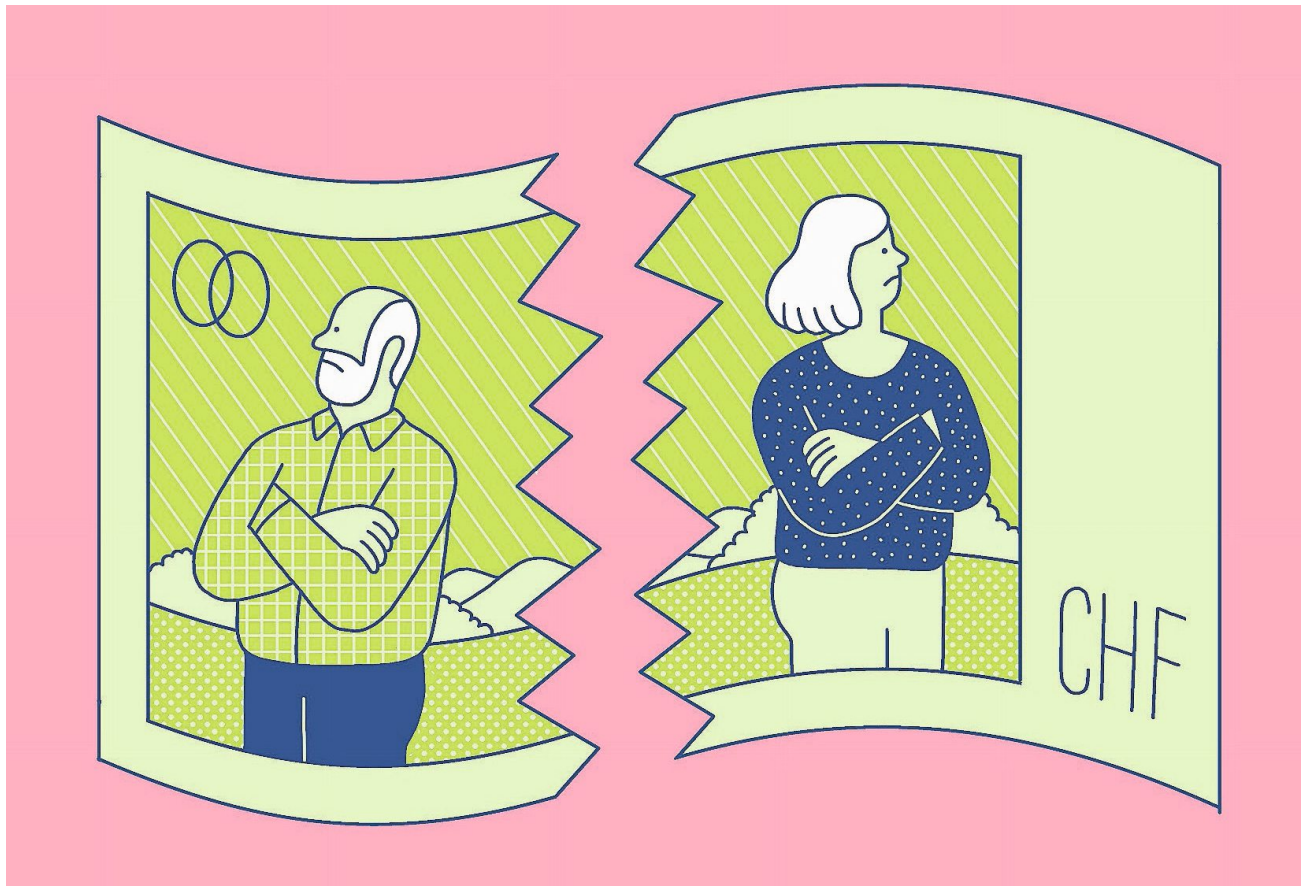
ANNE-BARBARA LUFT

Ein zweiter Frühling nach der Pensionierung – viele Ehepaare träumen davon. Endlich hat man mehr Zeit zu zweit, für Reisen, die Hobbys oder die Enkel. Eine verstaubte Ehe kann dann wieder zu neuem Leben erwachen. Nicht selten tritt aber das Gegenteil ein: Der Partner, den man sonst nur am Abend und am Wochenende gesehen hat, ist nun jeden Tag 24 Stunden anwesend. Für einige Beziehungen ist das mehr Nähe, als man vertragen mag.

Kommen dazu noch gegensätzliche Vorstellungen davon, wie der Ruhestand gestaltet werden soll, ist eine Trennung manchmal die einzig sinnvolle Lösung. Die finanziellen Folgen einer Scheidung im Pensionsalter sind hingegen weitreichend und können im schlechtesten Fall in die Armut führen.

Gesellschaftliche Akzeptanz

Scheidungen nach der Silberhochzeit sind keine Seltenheit mehr. Mehr als 700 Ehen, bei denen beide Partner ihren 60. Geburtstag bereits hinter sich hatten, wurden 2018 geschieden. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Einer davon ist die gesellschaftliche Akzeptanz – eine ältere Dame braucht heute keinen Ehe-



Die finanziellen Folgen einer Scheidung im Alter können im schlechtesten Fall in die Armut führen.

ILLUSTRATION JOCHEN SCHIEVINK

Für eine zerbrochene Ehe gibt es anders als für Tod oder Invalidität kein Standard-Versicherungsprodukt.

mann an ihrer Seite, um ein gutes Ansehen zu haben. Daher schrecken weniger Frauen vor einer Scheidung zurück als noch in der Generation zuvor.

Weitere Aspekte sind die längere Lebenserwartung und die höhere Lebensqualität im Alter. Für einen Neustart ist es heute auch nach der Pensionierung nicht zu spät. Scheidungswillige Senioren sollten sich aber über die materiellen Auswirkungen eines solchen Schritts im Klaren sein.

Die Rente wird bei einer Scheidung wie Einkommen behandelt. Das betrifft sowohl die AHV als auch die Rente aus der zweiten Säule. Derjenige Ehepartner, der mehr verdient, muss an den Partner mit geringerem Einkommen einen Teil abgeben. Wenn ein Partner zudem noch über Vermögen verfügt, kann auch dieses während der

Trennung – also vor der rechtskräftigen Scheidung – zur Zahlung von Unterhalt verwendet werden. Das könne in einigen Fällen ein grosses Problem darstellen, sagt Susanne Cramer, Fachanwältin für Familienrecht, wenn das Vermögen nämlich die eiserne Reserve sei, die beispielsweise für die hohen Kosten eines Pflegeheims oder Ähnliches zurückgelegt worden sei.

Die BVG-Rente wird bei einer Scheidung nach der Pensionierung ebenfalls geteilt – allerdings nicht generell häufig. Das Gericht berücksichtigt bei der Aufteilung unter anderem die Dauer der Ehe und den Bedarf. Wenn diese Zahlungen für das Führen zweier Haushalte nicht ausreichen, können Ergänzungsleistungen beantragt werden.

Immobilie als Streitobjekt

In vielen Fällen ist das Eigenheim der grösste – manchmal sogar der einzige – Vermögenswert im Alter. Doch eine Immobilie lässt sich nicht problemlos liquidieren, vor allem dann nicht, wenn einer der Partner noch darin wohnt. Das gemeinsame Eigenheim ist daher stets einer der grössten Streitpunkte bei einer Scheidung – egal, in welchem Alter.

Im Pensionsalter ist ein Streit um die Liegenschaft aber besonders dramatisch. Wenn ein Ehepartner der Alleineigentümer ist, darf dieser dort weiterhin wohnen, der andere muss ausziehen. Ob es eine Ausgleichszahlung gibt, hängt davon ab, wie die Liegenschaft finanziert wurde, und ist Teil des Güterrechts.

Komplizierter ist die Lage, wenn beide Ehepartner Miteigentümer sind und beide zum Erwerb beigetragen haben. Derjenige Partner, der auszieht, hat Anspruch auf eine Kompensation – in der Regel die Hälfte des Verkehrswerts. «Das sind die schlimmsten Fälle», sagt die Familienrechtsexpertin Cramer, «weil sich ein Partner diese Zahlung oft gar nicht leisten kann». Die einzige Lösung sei daher der Verkauf der Liegenschaft. Beide Partner müssten sich dann eine eigene Wohnung suchen, was häufig zu höheren Fixkosten führe.

Die höheren Ausgaben, die zwei Haushalte verursachen, werden durch die Anpassung der Rente berücksichtigt. Für ein Ehepaar dürfen die Altersrenten zusammen höchstens 150% der Maximalrente (2370 Fr.) betragen, insgesamt also 3555 Fr. Wenn Altersrenten höher liegen, werden diese anteilmässig gekürzt, also plafoniert. Sobald die Scheidung rechtskräftig ist, entfällt in aller

Regel die Plafonierung. Die geschiedenen Partner erhalten dann jeweils die volle AHV-Rente, die höher ist als die Ehegattenrente.

In der Praxis komme es aber vor, dass geschiedene oder gerichtlich getrennte Partner erst verspätet und nur mit Nachweis unterschiedlicher Wohnsitze als Einzelrentner behandelt würden und erst dann die volle Rente erhielten, sagt Reto Spring, Präsident des Finanzplaner-Verbandes Schweiz.

Während geschiedene Partner, die sich noch im Berufsleben befinden, ihre Vorsorgepläne neu ausrichten und eventuell neue Einkommensquellen finden können, ist das im Rentenalter nur schwer möglich. Eine Standortbestimmung ist aber auch bei einer Scheidung nach der Pensionierung wichtig. Vor allem eine Aufstellung über die Fixkosten wie Mieten, die bei der Gründung eines neuen Haushalts anfallen, ist nötig. Welche Einnahmen gibt es? Kann man Vermögenswerte liquidieren?

Eine Scheidung vor der Pensionierung ist in vielerlei Hinsicht einfacher als eine spätere. Generell rät Cramer, die schon zahlreiche Paare bei ihrer Scheidung begleitet hat, nicht zu lange zu warten, wenn eine Ehe in die Brüche gegangen ist. Ein Neuanfang ist zwar

auch im Alter von 70 Jahren noch möglich, doch lässt sich ein solcher emotional und finanziell einfacher verkraften, wenn man noch jünger ist.

Es sollte in jedem Fall eine rasche und friedliche Einigung angestrebt werden. Vor allem wegen der Kosten – für Scheidungsanwälte werden Gebühren von rund 400 Fr. pro Stunde fällig. Eine einvernehmliche Scheidung kann binnen sechs Monaten über den Tisch sein – hinsichtlich finanzieller und emotionaler Aspekte die beste Lösung.

Unterschätztes Risiko

Das Risiko einer Scheidung werde völlig unterschätzt und daher bei der Finanz- und Vorsorgeplanung zu wenig berücksichtigt, merkt der Vorsorgeexperte Spring an. Während die meisten jungen Paare viel Wert auf eine Absicherung gegen Invalidität und Tod legen, werde dem Thema Scheidung viel weniger Aufmerksamkeit gewidmet – angesichts einer Scheidungsrate von rund 40% sei das Risiko aber deutlich höher als bezüglich der anderen beiden Ereignisse. Trotzdem überrascht es nicht, dass Finanzberater so ein negatives Thema nicht gerne ansprechen. Hinzu kommt, dass es – anders als für Tod oder Invalidität – für eine zerbrochene Ehe kein Standard-Versicherungsprodukt gibt.

Wer trotzdem für den Fall einer Ehescheidung vorsorgen möchte, könnte beispielsweise für den Partner mit niedrigerem Einkommen zusätzlich über die Säule 3b vorsorgen. Diese ist anders als die Säule 3a bei der Einzahlung nicht steuerbegünstigt. Unter bestimmten Bedingungen sind aber das Säule-3b-Kapital sowie alle Erträge und Überschüsse bei der Auszahlung steuerfrei. Als Ersatz oder Ergänzung zur Pensionskasse und zur Säule 3a wäre dies ein denkbare Modell.

Wer seine angeschlagene Ehe retten möchte, kann es wie das Ehepaar Lohse aus der Komödie «Pappa ante portas» machen: Der frisch pensionierte Herr Lohse und seine Frau lernen zusammen Blockflöte zu spielen – das ist nicht schön für das Umfeld, aber die Eheleute geniessen das neue gemeinsame Hobby.

GELDANLAGE

Dies ist der zehnte Teil einer zwölfteiligen Serie, die jeweils am Montag erscheint. Der nächste Teil folgt am 8. Juni und behandelt das Thema «Die vierte Säule – auch soziale Kontakte und die Gesundheit sollten im Hinblick auf die Pensionierung gepflegt werden».

NZZ nzz.ch/wirtschaft

VORSORGE AUF DEN PUNKT GEBRACHT ■ Pax

DAS LEBEN HÄLT SICH NICHT IMMER AN PLÄNE.
UNSERE VORSORGE LÖSUNGEN SCHON.

Wer rechtzeitig vorsorgt, ist besser vorbereitet – auch auf das, was sich nicht planen lässt. Dafür sorgen unsere Vertriebspartner gemeinsam mit uns. Schliesslich wird Vorsorge nur durch professionelle Beratung und individuelle, innovative Lösungen planbar und bleibt gleichzeitig flexibel. Ob privat oder beruflich. Und das sind beste Voraussetzungen, um sich auf alle künftigen Ereignisse zu freuen. Auch die unerwarteten.

www.pax.ch/Vertriebspartner